

Constantin Brunner

Der Judenhaß und die Juden

Im Auftrag des
Internationalaal-Constantin-Brunner-Instituuts
mit einem Vorwort von Hans Goetz
herausgegeben von Jürgen Stenzel

PHILO

Inhalt

HANS GOETZ

Zur Neuausgabe von *Der Judenhaß und die Juden*

S. VII

CONSTANTIN BRUNNER

Der Judenhaß und die Juden

I. Die Antisemitenfrage

S. 3

Das Unglück der Antisemiten – auf deutsch Judenhasser – über die Juden und übereinander. Der Judenhaß eine Form des Menschenhasses.

II. Rassentheorie und Rassen

S. 18

Außer den beiden Rassen von innerlicher Verschiedenheit des Bewußtseins gibt es in der Menschheit keine unveränderlichen Rassen, also keine Rassen im Sinne der Rassentheorie. Dennoch sind relativ Rassenunterschiede anzuerkennen. Bestimmung der jüdischen Rasse, die am meisten Rasse ist unter unseren Rassen. Rassentheorie widerspricht den Begriffen Staat und Nation und verstärkt den Menschenhaß, insbesondere den Judenhaß. Rassenhaß will an die Stelle des Religionshasses treten.

III. Die angesteckten Juden

S. 66

Die Gedanken der Juden über sich selbst sind verwirrt worden durch die Judenhaßtheorie, sogar schon durch die literarische Kritik der Judenhasser. Heinrich Heine. Die für die Juden verhängnisvollste Wirkung des Rassenhasses: der Zionismus.

IV. Der Staat und die politischen Parteien

S. 94

Entwicklung der politischen Begriffe Staat, Recht, Freiheit, Zwang usw., Zurückweisung der wild Denkenden ohne Weg und Steg, denen alle Begriffe entfallen, Aufdeckung der anarchistischen Unbegriffe in der modernen »Philosophie«. Vaterland – Vorwurf der Vaterlandslosigkeit. Konservative und Antisemiten. Der Judenhaß wird um so ungefährlicher, je mehr der Staat Staat ist und je staatlicher und nationaler die Juden sind.

V. Die geschichtliche Überlieferung

S. 133

Kosmopolitismus und Patriotismus. Verhältnis zur geschichtlichen Überlieferung und zur Kultur bei Nichtjuden und bei Juden.

VI. Das Vorurteil und der Haß

S. 158

Das ganze Bewußtsein des Menschen von dieser Welt der dinglichen Bewegung, all das Relative seines Fühlens, Wissens, Wollens hat lediglich praktische Bedeutung für sein Leben, ist seine Lebensfürsorge oder sein Egoismus -: daher mit Notwendigkeit die Enge und Miserabilität des Urteilens über die andern, daher die moralische Kritik, die den Andern schwarz und sich selber weiß macht (der gewöhnlichen Egoisten ganze Weisheit über den Menschen besteht in dieser Schwarzweißheit), daher das verkehrte Vorurteil und der Haß. Deutschenhaß und Judenhaß. Menschenhaß. Es ist mit dem Allen schlechter oder besser, je nachdem die Verhältnisse schlechter oder besser sind. Die Menschen, denen ihre Welt und ihr Aberglaube lügt, sie seien Wahrheit, – diese Menschen zu bessern ist unmöglich, die Verhältnisse zu bessern ist möglich. Verpflichtung des Staates und der Nation zur Besserung der Verhältnisse auch in Hinsicht auf die Juden.

VII. Was sollen die Juden tun?

S. 223

Mittun vor allem an ihrem Teil an Besserung der Verhältnisse für den Staat und die Nation, danach auch für sich selbst. Und darüber hinaus noch ihre besondere, über die Maßen bedeutende Verpflichtung von letztem Ernste.

VIII. Rede der Juden: Wir wollen ihn zurück

S. 269

Abrechnung mit den Nichtjuden und Einkehr in die Tiefe ihres Gemütes und Gedankens. Rückkehr zu ihrer geschichtlichen Bestimmung und Bedeutung und Fortführung ihres Werkes in der Welt; Rückkehr mit ihrem Leben zu ihrem eigentümlichen Gedanken, damit im erneuten Weltzustande ihr Leben wirklich und beweglich die Fülle seines Gedankens gewinne.

[Nachworte]

Unter dem Krieg

S. 333

Unter dem Frieden

S. 361

Anhang

Editorische Notiz

S. 391

Übersetzungen

S. 393

Lebensdaten

S. 400

Bibliographie

S. 403

Register der Namen

S. 407

Register der Begriffe

S. 413

Register der Orte, Länder, Völker, Rassen, Stämme, Sprachen

S. 420